Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 29

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In seiner vorjährigen Rede lud uns unser würdige Präsident ein — gemeinnützige, und sonderbar den guten Sitten erspriesliche Vorschläge zu thun. Dieses ermunterte mich Ihnen meine Bemerkungen über einen Gegenstand mitzutheilen, den ich für sehr wichtig halte. Meine Absicht ist erfüllt, und ich glaube Ihnen einen Dienst erwiesen zu haben, daß ich Ihnen ein neues Mittel an die Hand gab, dem Publikum nützlich zu seyn. Eine süsse Hofnung macht mich glauben, man werde das Mittel wider dieses Uebel schleunig gebrauchen, unsere Landstraßen werden nicht mehr ein Schauspiel uns darbiethen, das um so herzbeklemmender ist, je weniger es aus Noth, sondern aus einem moralischen Gebrechen entspringt, und der Wanderer endlich, wann er durch unsere Kantone reist, werde nicht mehr mit dem Erstaunen des Ergernisses ausrufen: Ha! Wie? — Kinder, betteln in den Gefilden des freyen Helvetiens? So ist denn dies da das Glück, der Wohlstand und die Polizey von diesem so gerühmten Volke?„

Ganten.

Joseph Müller, Schloßer und Bürger allhier.

Auflösung des lezten Räthsels.

Nußbaum.

Neues Räthsel.

Bin ich leicht, so bin ich schwer,
Bin ich voll, so bin ich leer,
Steig ich auf, so sink ich nieder
Und erstelle mich dann wieder.